

Bericht aus dem Bundeskanzleramt

Im Rahmen einer heute (12.3.) sehr kurzfristig einberufenen Sitzung ersucht die Bundesregierung alle Kirchen und Glaubensgemeinschaften auf alle gemeinschaftlichen Zusammenkünfte, wie Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und ähnliches, bis ca. Ostern zu verzichten.

Für die Gesellschaft außerhalb der Kirchen und Glaubensgemeinschaften sollen morgen (13.3.) ähnlich restriktive Maßnahmen verordnet werden.

Die Regierung bitte die Kirchen und Glaubensgemeinschaften der Gesellschaft mit gutem Beispiel voran zu gehen. Es handelt sich nicht um eine Verordnung für die Kirchen und Glaubensgemeinschaften und soll auch kein Eingriff in die religiösen Rechte darstellen. Diese Bitte betrifft auch Veranstaltungen mit weniger als 100 Personen.

Darüber hinaus ersucht die Bundesregierung die Kirchen und Glaubensgemeinschaften um Unterstützung der Akzeptanz der Regierungsmaßnahmen in der Gesellschaft.

Die Kirchen und Glaubensgemeinschaften kommen mit der Bundesregierung überein eine Erklärung abzugeben, zum Schutz älterer und anderer gefährdeter Personen von Montag, 16.3. bis Ostern (ungenau formuliert: mehrere Wochen) auf religiöse Zusammenkünfte jeder Art zu verzichten. Diese Erklärung ist im Wortlaut von der APA veröffentlicht,

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200312_OTS0131/coronavirus-ab-montag-gottesdienste-weitgehend-ausgesetzt.

Grundlage ist die Expertise der Regierung und damit verbunden, die statistischen Prognosen, die die restriktive Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus zwingend erforderlich erscheinen lassen.

In der Verhandlung haben die Kirchen sehr deutlich den Wunsch nach Abhaltung von Gottesdiensten vertreten. Die Bundesregierung hat sich die Formulierung "weitestgehend" (siehe APA Meldung) abringen lassen. Dies eröffnet einen gewissen Ermessensspielraum, der aber meines Erachtens nicht maßlos ausgenutzt werden darf. Insgesamt war das Gespräch vor allem vom Wunsch aller Teilnehmer getragen, den Menschen, durch Schutz ihrer Gesundheit und der Erfüllung ihrer geistlichen und spirituellen Bedürfnisse, zu dienen. Bundeskanzler Kurz ersucht die Kirchen und Glaubensgemeinschaften ausdrücklich ihre moralische Kompetenz zum Schutz der Gesundheit der ganzen Bevölkerung einzusetzen, damit in überschaubarer Zeit die Risiken der Virusinfektionen minimiert werden können und die Bevölkerung in ruhiger und besonnen Weise durch diese Zeit geführt werden kann. Heute wird die Regierungen auch Gespräche mit dem ORF aufnehmen, um den Kirchen und Religionsgemeinschaften Raum im öffentlich-rechtlichen Rundfunk einzuräumen, damit dem Mangel an Gottesdiensten begegnet werden kann.

Ich ersuche daher die Bünde und Gemeinden der Bitte der Bundesregierung zu entsprechen!

Für unser freikirchliches Gemeindeleben müssen wir uns nun neuerlich Alternativen vom Heiligen Geist zeigen lassen, die die Maßnahmen der Regierung zwar berücksichtigen, aber unsere gemeinsame Anbetung, Predigt, Lehre und "Gemeinschaft" trotzdem ermöglichen, z. B. durch Blogs, Gebetsketten oder Skype-, Teams-, Videoschaltungen für Hauskreise, Gebetsgruppen und Gottesdienste.

Ich ersuche eine Ideenbörse auf der FKÖ-Homepage einzurichten, wo wir über gute und praktische Möglichkeiten austauschen können.

Unser Herr Jesus Christus ist größer als jede Bedrohung seiner Gemeinde, gleich welcher Art, den in Mat. 16,18 steht geschrieben, dass die Pforten der Hölle die Gemeinde, die Jesus baut, nicht überwinden werden. So danke ich unserem Gott nicht nur für alles Gute aus seiner Hand, sondern auch für diese schwierigen Herausforderungen (Hiob 2,10), in die wir gestellt sind, um uns als bewährt zu erweisen (1.Kor. 11,19).

Gott segne Euch alle und unsere Schwestern und Brüder, sowie dieses Land!

In der herzlichen Liebe unseres Herrn Jesus Christus

Reinhard
(korrigiert 13.3.2020)